Zur Herstellung absolut reinen Wasserstoffsuperoxyds benutzt Léon Crismer¹⁾ die Löslichkeit desselben in Aether. Er schlägt vor eine beliebige Quantität Baryumsuperoxyd von 85—90 % Gehalt in einem geringen Ueberschuss verdünnter Salzsäure aufzulösen und die Lösung mit dem gleichen Volumen Aether auszuschütteln. Es löst sich eine gewisse Quantität von Wasserstoffsuperoxyd in dem Aether, welcher beim Trennen mittelst Scheidetrichters und Schütteln mit einer kleinen Quantität Wasser an letzteres den grössten Theil des Wasserstoffsuperoxyds abgibt. Der wieder getrennte Aether kann noch bis zu 5 maliger Wiederholung mit der ursprünglichen Wasserstoffsuperoxyd entwickelnden Flüssigkeit geschüttelt und jedesmal mit neuem Wasser behandelt werden.

Man erhält auf diese Weise eine ganz reine wässrige Wasserstoffsuperoxydlösung, die beim Verdampfen keinen festen Rückstand hinterlässt und durch Silberlösung nicht getrübt wird. Sie enthält eine kleine Menge Aether, welche für die meisten Zwecke nicht stört, sondern nur die Haltbarkeit erhöht. Durch Destillation im Vacuum kann man diesen Aether übrigens entfernen und ebenso die Flüssigkeit etwas concentriren.

Bei Verwendung von 60 g Baryumsuperoxyd, 125 cc Salzsäure von 1,12 specifischem Gewicht, Verdünnen mit 125 cc Wasser und 4 maligem Ausschütteln mit 300 cc Aether kann man 500 cc reine wässrige Wasserstoffsuperoxydlösung von 0,544 % erhalten.

Zur Aufbewahrung von Normal- und Zehntel-Normaloxalsäure, sowie auch zur Aufbewahrung von Brechweinsteinlösung empfiehlt B. W. Gerland²⁾ einen geringen Zusatz von Thymol. Gerland hat auf diese Weise Lösungen während zweier Jahre aufbewahrt, ohne dass dieselben von ihrem Wirkungswerth etwas verloren hätten. Kaliumpermanganat wirkt auf so conservirte Lösungen ganz in derselben Weise wie auf frisch bereitete Oxalsäurelösungen. Nach beendeter Reaction geht die Rosafärbung jedoch bald in Braun über.

Ueber die Färbung, welche Natriumhypobromit beim Aufbewahren in manchen Glasflaschen annimmt, berichtet G. Denigès.³⁾ Der Verfasser fand, dass eine solche Lösung in einem braunröthlichen Glase schnell ihre goldgelbe Farbe verlor und constatirte, dass diese Entfärbung

1) Bull. de la soc. chim. de Paris [3. Serie] **6**, 24.

2) The Journ. of the soc. of chem. industry **10**, 25.

3) Journ. de Pharm. et de Chim. [5. Serie] **25**, 54; durch Chemiker-Zeitung **16**, R. 46.